ReKo
Regionales Pflegekompetenzzentrum

Regionales Pflegekompetenzzentrum

ReKo
Regionales Pflegekompetenzzentrum

Wie stellt sich die aktuelle Situation in Deutschland dar?

Demografie

Der Anteil älterer Menschen in der Gesamtbevölkerung ist sehr hoch.

Steigender Versorgungsbedarf in der geriatrischen Versorgung.

Ländlicher Raum

Wanderungsbewegungen junger Menschen aus ländlichen Regionen zu Ballungszentren.

Kleinere ländliche Krankenhäuser haben Auslastungsprobleme und können Mindestmengen nicht erreichen.

Versorgungsbedarf

Ältere Landbevölkerung kann nicht bedarfsgerecht in Krankenhäusern behandelt werden.

Wunsch nach Verbleib in der Häuslichkeit.

Was?

ReKo
Regionales Pflegekompetenzzentrum

Auf einen Blick.

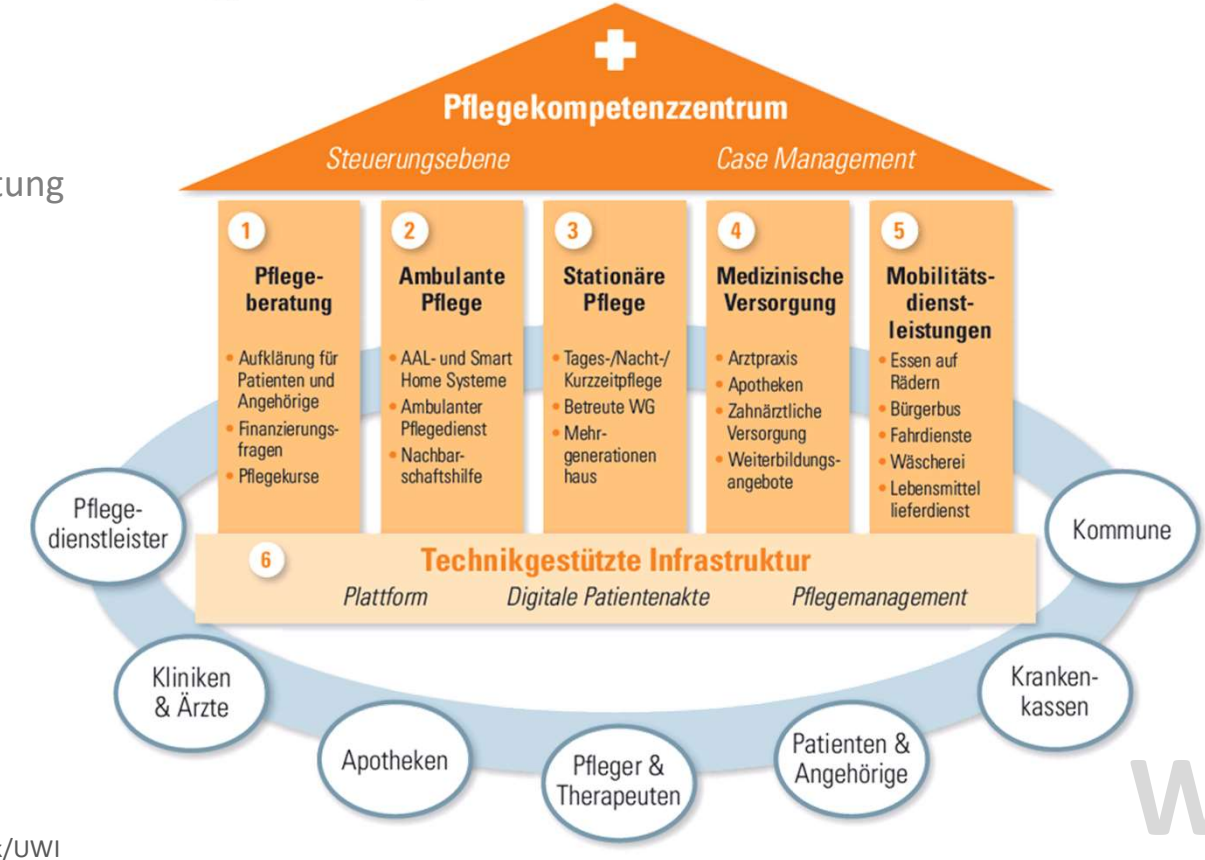
Ziele des Projektes

- Pflegebedürftigen Menschen einen längeren Verbleib in der Häuslichkeit ermöglichen
- Optimaler Versorgungspfad für Pflegebedürftige
- Bessere Versorgung vor Ort
- Stärkung der pflegenden Angehörigen
- Zugang zu Ehrenamt ermöglichen
- Fehlversorgung entgegenwirken
- Vernetzung aller Akteure
- Zusammenführung von Ressourcen aller Akteure aus Gesundheit und Pflege

ReKo
Regionales Pflegekompetenzzentrum

Inhalte eines Pflegekompetenzzentrums

ReKo als örtliche Infrastruktureinrichtung im Rahmen der Daseinsvorsorge



Was?

©Universität Osnabrück/UWI

ReKo
Regionales Pflegekompetenzzentrum

Projektsteckbrief

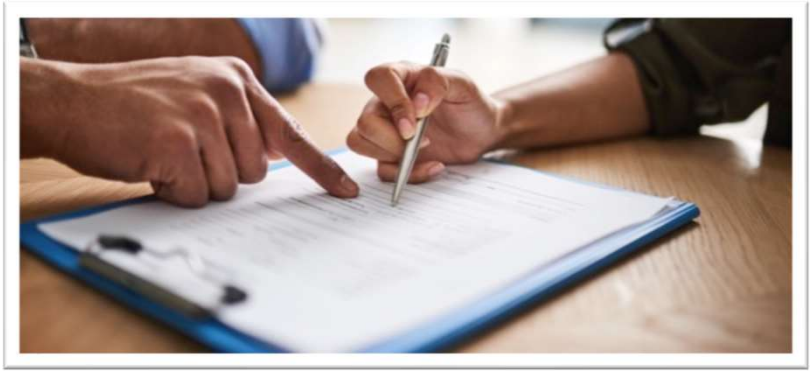
Institution und Rolle

DAK-Gesundheit
(Konsortialführer, strategische Leitung und Steuerung)

EUREGIO e.V. (operative Leitung vor Ort)

Uni Osnabrück (wissenschaftliche Evaluation)

Beteiligte regionale Kooperationspartner:
EUREGIO-KLINIK, St. Bonifatius Hospitalgesellschaft GmbH, Niels-Stensen-Kliniken Elisabeth-Krankenhaus Thuine, Ludmillenstift Meppen, Universitätsklinikum Münster, Caritasverband Diözese Osnabrück e. V., Landkreis Grafschaft Bentheim, Landkreis Emsland, Malteser Hilfsdienst gGmbH, Mehrgenerationshaus gGmbH



Wer?

ReKo
Regionales Pflegekompetenzzentrum

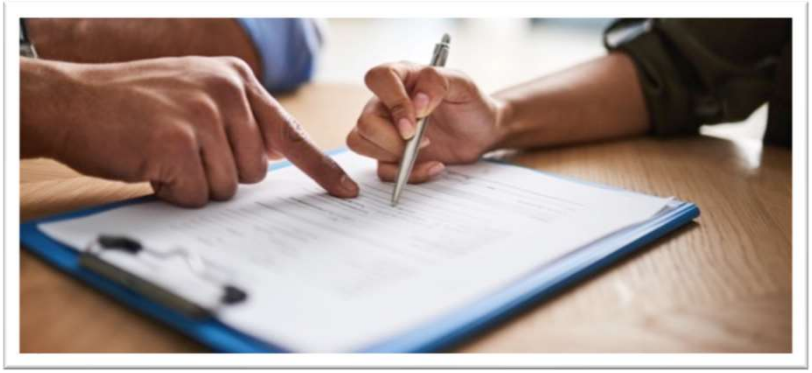
Projektsteckbrief

Institution und Rolle

Modellregion
Grafschaft Bentheim und Landkreis Emsland

Fördervolumen
10 Mio. €, gefördert durch den Innovationsfonds

Projektlaufzeit
01. Oktober 2019 – 30. September 2023



Wann und Wo?

ReKo
Regionales Pflegekompetenzzentrum

Zentrale Kernelemente

Implementierung einer
CASE MANAGEMENT ORGANISATION

Aufbau eines
DIGITALEN ÖKOSYSTEMS

Projekt der NEUEN Versorgungs-formen

Was?

ReKo
Regionales Pflegekompetenzzentrum

Zentrale Kernelemente

ZIELGRUPPE

Personen mit bewilligtem Pflegegrad nach SGB XI

Personen mit angehender Pflegebedürftigkeit

Pflegende Angehörige

ZUGANG

Alle GKV-Versicherten wohnhaft in der Modellregion

Ca. 1200 Probanden werden in die Evaluationsstudie aufgenommen

Was?

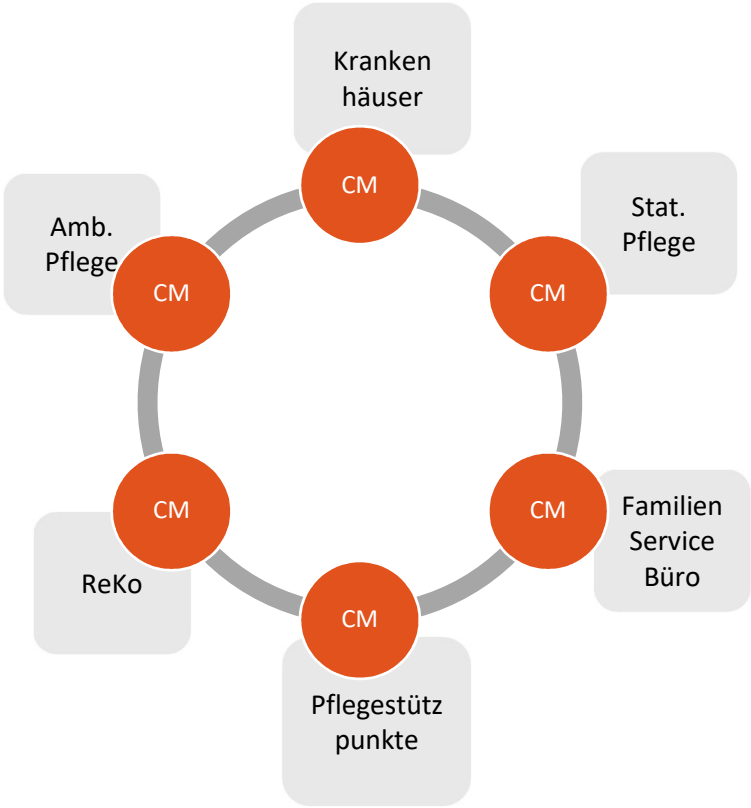
ReKo
Regionales Pflegekompetenzzentrum

Case Management Organisation

Die organisatorische und regionale Versorgungssteuerung:

Bestehendes Versorgungsangebot aller beteiligter Träger, Anbieter und Dienste werden mit dem ReKo-Case Management **zu einem Case Managementnetzwerk zusammengeschlossen** (vgl. Monzer 2018).

Die ReKo Case Manager werden dezentral bei den Gesundheitsakteuren eingesetzt. Wichtig ist **keine Parallelstruktur zu schaffen.**



ReKo
Regionales Pflegekompetenzzentrum

Auf einen Blick.

Kommunale Zusammenarbeit

- Dezentrale Arbeitsplätze
- Zusammenspiel mit den Senioren- und Pflegestützpunkten und dem Entlassmanagement in den Krankenhäusern
- Einbezug der digitalen Lösungen der PSP
- Kommunikation mit regionalen und politischen Akteuren

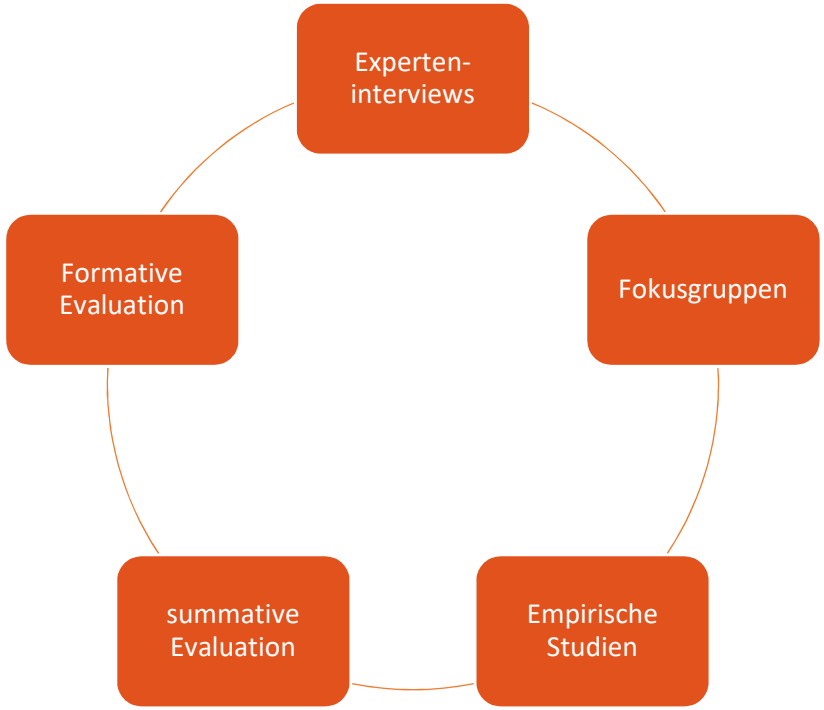
ReKo
Regionales Pflegekompetenzzentrum

Wissenschaftliche Evaluation

Evaluation durch die Uni Osnabrück

Prof. Dr. Frank Teuteberg
(IT-Instrumentarium, Prozesse, Kosten, Nutzen)
Prof. Dr. Manfred Hülsken-Giesler
(Pflege, Versorgung und Case Management)

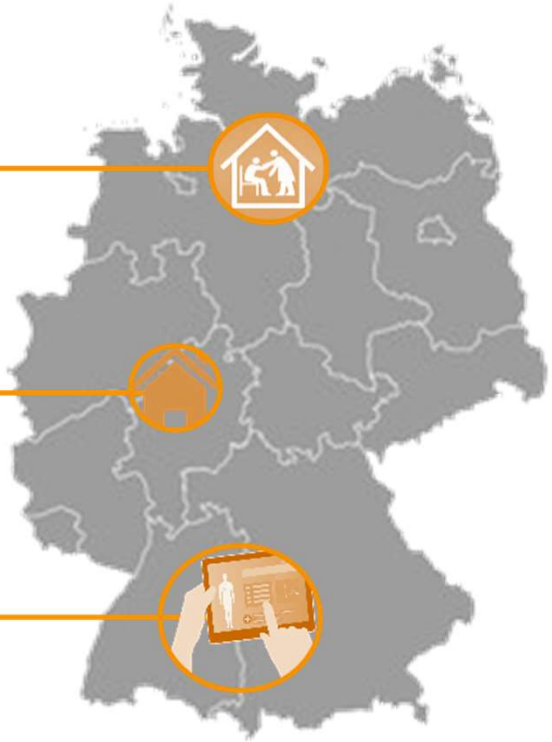
Primäre zu evaluierende Outcomes:
Eintritt und Veränderung der
Pflegebedürftigkeit und Hospitalisierung



ReKo
Regionales Pflegekompetenzzentrum

Wie geht es weiter?

Regionale Pflegekompetenzzentren sind mit Anpassungen an regionale Strukturen landes- und bundesweit einsetzbar



Ausblick

Vielen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit.

ReKo
Regionales Pflegekompetenzzentrum